

Onboarding für Azubis: Optimaler Start in die Ausbildung

Vera Mummel

Also zum einen, wir haben in der Ausbildungswerkstatt ganz klar geregelt, da ist Sicherheitsschuhe-Pflicht. Und bei den technischen Auszubildenden eigentlich relativ normal. Die gewöhnen sich sehr schnell an ihre Schuhe. Bei den kaufmännischen ist es immer ein bisschen kniffliger, die betreuen wir eben auch. Und da ist es dann so, dass man dann wirklich sagen muss, wenn ihr in die Werkstatt kommt, müsst ihr die Sicherheitsschuhe tragen und wer seine Sicherheitsschuhe nicht anhat, der wird von mir auch aus der Werkstatt rausgeschmissen, bis sie es gelernt haben.

Intro

Ganz sicher. Der Podcast für Menschen mit Verantwortung

Katrin Degenhardt

Ganz sicher. So heißt der Podcast der BG ETEM und der Name ist hier Programm. Wir wollen, dass Menschen sicher sind bei der Arbeit und auch auf dem Arbeitsweg. Wie das gelingt, was Unternehmen tun, damit ihre Leute gesund bleiben, Herausforderungen und Lösungen im Arbeitsschutz - darüber spreche ich mit meinen Gästen. Das sind Expertinnen und Experten, Unternehmerinnen und Unternehmer, Sicherheitsfachleute und Beschäftigte aus Mitgliedsbetrieben der BG ETEM und die erzählen mir hier, was sie bewegt.

Ich bin Kathrin Degenhardt, Moderatorin und Gastgeberin, und jetzt geht's los!

Onboarding. Damit ist das An-Bord-Nehmen neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeint. Also Begrüßung im Betrieb, Kennenlernen der Kolleginnen und Kollegen und des Unternehmens, Einfinden in den neuen Arbeitsbereich. Unternehmen können einiges dafür tun, dass das gelingt und dass neue Beschäftigte langfristig bleiben. Vor allem in Zeiten des Fachkräftemangels ist das wichtig.

Wie sieht jetzt genau gutes Onboarding für Azubis aus? Und brauchen sie andere Inhalte als berufserfahrene Neuankömmlinge? Darüber spreche ich heute mit Vera Mummel. Sie ist technische Ausbilderin bei Schmersal. Das Wuppertaler Unternehmen stellt Sicherheitsschaltgeräte und -Systeme her und hat weltweit etwa 2000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Schmersal bildet bedarfsgerecht aus und stellt pro Jahr bis zu zehn Auszubildende ein. Herzlich willkommen, Frau Mummel.

Vera Mummel

Danke, dass ich heute hier sein darf.

Katrin Degenhardt

Frau Mummel. Stellen Sie sich doch noch mal ganz kurz vor. Was sind genau Ihre Aufgaben im Unternehmen Schmersal?

Vera Mummel

Sehr gerne. Ich bin Vera Mummel, 32, bin als technische Ausbilderin im Unternehmen, und zu meinen Aufgaben zählt es unter anderem die Vermittlung von Arbeitssicherheit an

Geräten mit den Werkzeugen. Klar, was ist im Unternehmen gegeben und ich bilde im Bereich Metalltechnik unsere Auszubildenden aus.

Katrin Degenhardt

Und wie läuft jetzt das das Onboarding der Auszubildenden bei Schmersal ab?

Vera Mummel

Der Start ist am 1.9. und dann müssen die Auszubildenden natürlich erst mal ankommen und mitgenommen werden. Da planen wir dann verschiedene Aktionen, auch mit den bisherigen Auszubildenden. Und ein großer Part ist dann auch immer, dass unsere Sicherheitsfachkraft zu uns in die Ausbildungswerkstatt kommt und alles vermittelt, was halt das Thema Arbeitssicherheit gerade so am Anfang wichtig ist. Wo sind Sammelplätze etc. Genau das ist immer ganz, ganz wichtig.

Katrin Degenhardt

Jetzt haben Sie quasi schon meine Frage vorweggenommen, denn ich wollte wissen, welche Rolle spielt bei Ihnen das Thema Arbeitsschutz in der Ausbildung und natürlich beim Onboarding. Das haben Sie jetzt quasi schon beantwortet. Aber vielleicht können Sie es noch ein bisschen vertiefen.

Vera Mummel

Ja, also es ist natürlich wichtig, dass die Auszubildenden wissen, wo finde ich was, wo sind Erste-Hilfe-Kästen, wo sind Sammelplätze, was mache ich eben im Notfall? Und wir haben halt ein sehr großes Areal, was wir eben betreuen. Wir haben lange Laufwege und da ist es immer wichtig, dass man vorab auch wirklich mal eine Begehung dann durch den Betrieb macht, damit die Auszubildenden zurechtfinden, wissen, in welchem Bereich muss ich Arbeitssicherheitsschuhe tragen, wo darf ich nicht einfach reinlaufen? Wir haben besondere Schutzkleidung. Genau das gehört dann alles dazu.

Katrin Degenhardt

Und wie ist die Ausbildung überhaupt bei Schmersal organisiert?

Vera Mummel

Um den ganzen Prozess, dieses den Betrieb Kennenlernen etc. einfach schöner zu gestalten, sind die technischen Auszubildenden bei uns in der hauseigenen Ausbildungswerkstatt. Das ist ungefähr die ersten 6 bis 9 Monate angegliedert. Wir gucken auch individuell, wann ist der Auszubildende bereit, um dann auch eben in die erste Fachabteilung zu gehen. Und dort machen wir dann in den ersten Monaten die komplette Grundausbildung, Elektrometall und so findet das dann statt.

Katrin Degenhardt

Brauchen denn Auszubildende heute eine andere Ansprache im Onboarding als beispielsweise - Sie sind zwar auch noch sehr jung - aber auch bei Ihrem Berufseinstieg haben sich da Dinge verändert? Auch vielleicht in Bezug auf den Arbeitsschutz?

Vera Mummel

Gerade so Arbeitsschutz ist, glaube ich, immer so total unsexy für junge Leute. Wir haben viel mit Digitalisierung, dass man eher Videos zeigt und nicht mehr so eine stumpfe Präsentation,

dass man wirklich in den Betrieb geht und sagt, hier findet Ihr das, hier habt Ihr Ansprechpartner, dass man das Ganze visualisiert und nicht einfach nur noch eine Powerpoint-Präsentation vorne macht.

Ja, das spricht ja die Auszubildenden auf jeden Fall an! Jetzt haben Sie gesagt, Sie beziehen das Thema Arbeitsschutz sozusagen direkt beim Onboarding schon mit ein.

Katrin Degenhardt

Da spielt ja auch die persönliche Schutzausrüstung eine ganz wichtige Rolle. Wie ist das bei Ihnen da geregelt?

Vera Mummel

Also ich frag schon vor Ausbildungsbeginn die Schuhgröße ab, damit am ersten Tag auch die Sicherheitsschuhe definitiv schon vorhanden sind. Alles weitere wie Arbeitskleidung kann man dann im Laufe der Zeit, weil die erste Woche ist eben ein bisschen ruhiger, Sicherheitsschuhe sind aber Pflicht. Ja, und die müssen halt vorab schon bestellt werden.

Katrin Degenhardt

Wir bitten ja unsere Gäste immer etwas mitzubringen, einen Gegenstand, der auch mit unserem Thema zu tun hat. Und deswegen haben wir jetzt hier auch vor uns sehr schicke Sicherheitsschuhe stehen, eine Brille, eine Schutzbrille und Gehörschutz. Ist das so die Standardausrüstung?

Vera Mummel

Ja, genau. Also für die gewerblich-technischen Auszubildenden ist das definitiv der Grundstock an persönlicher Schutzausrüstung, für verschiedene Arbeiten stellen wir auch Handschuhe zur Verfügung. Aber es gibt auch viele Arbeiten, wo halt gar keine Handschuhe getragen werden dürfen. Deswegen sage ich immer so das erste halbe Jahr gibt es keine Handschuhe, da muss man erst mal wirklich mit den Händen arbeiten, dass man sich das gar nicht erst angewöhnt.

Katrin Degenhardt

Wie wichtig sind die Sicherheitsschuhe denn? Die Schutzbrille und der Gehörschutz?

Vera Mummel

Oberste Priorität also, wenn ich morgens zur Arbeit komme, ist mein erster Gang ins Büro und dann wechsele ich als allererstes die Schuhe. Und das erwarte ich von meinen Auszubildenden auch. Deswegen lebe ich es halt auch so vor, weil sonst ziehen die nicht mit.

Katrin Degenhardt

Ganz genau. Man muss immer Vorbild sein. Wie nehmen Sie denn den neuen Auszubildenden die anfänglich sicher auch oft vorhandene Zurückhaltung? Haben Sie da einen Tipp? Die sind ja oft noch sehr jung.

Vera Mummel

Ja, es geht. Also das Alter der Auszubildenden, hat sich tatsächlich so ein bisschen gewandelt. Also wir haben viel auch Leute, die sich vielleicht nach dem Abi erst mal ein bisschen orientieren müssen. Und dadurch ist unser Ausbildungsjahrgang meistens schon so

um die 20, also nicht mehr so extrem jung, wie es früher vielleicht mal war. Wir nehmen denen einfach die Angst, indem wir auch unsere bisherigen Bestandsazubis mit einbeziehen in die Einführung, dass wir sagen, wir treffen uns alle zum gemeinsamen Frühstück und dann lassen wir die neuen Auszubildenden erst mal ankommen.

Die stellen sich vor, kommen ins Gespräch. Wir als Ausbilder ziehen uns mal zurück und sagen, „Lernt euch erst mal kennen“ und die verbringen dann so die ersten drei Tage alle gesamt als Team.

Katrin Degenhardt

Das finde ich eine gute Maßnahme. Sie veranstalten ja eine ganze Einführungswoche mit den Neuen. Warum tun Sie das? Und was passiert in dieser Zeit?

Vera Mummel

Gerade die ersten Tage, das ist so der Abnabelungsprozess von zu Hause in die Arbeitswelt. Da muss man die Auszubildenden halt einfach sicher im Unternehmen auffangen. Die haben sicherlich auch Ängste und viele Fragen. Und es ist natürlich auch sehr viel Papierkram, der einfach erledigt werden muss. Und wir nutzen das dann auch, dass wir nicht nur die neuen Auszubildenden schulen in der Arbeitssicherheit, sondern dass wir dann auch da sagen, auch die Bestandsazubis kommen dazu.

Dann haben sie direkt ihre jährliche Auffrischung im Bereich Arbeitssicherheit und ja, das schweißst einfach zusammen. Der Betrieb ist groß, man braucht ein bisschen, bis man komplett durchgelaufen ist und wir wollen nicht alles auf einen Tag schieben und deswegen machen wir da eine ganze Woche draus.

Katrin Degenhardt

Sie haben ja jetzt schon ein paar Mal erwähnt, dass die in Führungszeichen „Bestandsazubis“ sehr oft dabei sind. Aber wie sieht es denn aus mit langjährigen Kollegen und Kolleginnen? Sind die auch in irgendeiner Form involviert?

Vera Mummel

Also Hauptbestandteil sind dann eher die Fachabteilungen, die Leitung davon sind involviert, dass wir sagen, „Achtet darauf, gebt denen Schulungen“. Ich halte das aber auch immer so ein bisschen nach, dass ich regelmäßig in die Fachabteilungen gehe und schaue, dass da dann auch eben die Mitarbeiter auch sich an den Arbeitsschutz halten.

Und da haben wir aber eigentlich so relativ gute, positive Resonanz, dass eigentlich der Großteil der Belegschaft da auch mitzieht und auch sagt, bei den Auszubildenden achten wir extra darauf.

Katrin Degenhardt

Sie haben es vorhin schon angedeutet, aber wollen wir vielleicht noch mal auf den Stellenwert von Arbeitsschutz und Gesundheit bei den Azubis kommen? Sie haben gerade gesagt, das ist nicht so das Thema, so ein bisschen in Führungszeichen, „unsexy“, das heißt, es ist auch wahrscheinlich noch nicht so ein richtiges Bewusstsein da. Und wie erzeugen Sie dieses Bewusstsein denn?

Vera Mummel

Also zum einen, wir haben in der Ausbildungswerkstatt ganz klar geregelt, da ist Sicherheitsschuhe-Pflicht. Und bei den technischen Auszubildenden eigentlich relativ normal.

Die gewöhnen sich sehr schnell an ihre Schuhe. Bei den kaufmännischen ist es immer ein bisschen kniffliger, die betreuen wir eben auch. Und da ist es dann so, dass man dann wirklich sagen muss, wenn ihr in die Werkstatt kommt, müsst ihr die Sicherheitsschuhe tragen und wer seine Sicherheitsschuhe nicht anhat, der wird von mir auch aus der Werkstatt rausgeschmissen, bis sie es gelernt haben.

Katrin Degenhardt

Sie sind da also ganz rigoros.

Vera Mummel

Ja

Katrin Degenhardt

Bieten Sie denn im Bereich Arbeitsschutz und Gesundheit noch weitere Dinge an?

Vera Mummel

Ja, also wir haben ein sogenanntes Gesundheitsmanagement, die sich mit verschiedenen Themen befassen. Und wir sind halt ein Industrieverbund, in dem das Unternehmen Schmersal steht. Und wir sind da mit zwei weiteren Firmen in Kontakt. Und da machen wir dann zweimal im Jahr Gesundheitstage für Auszubildende mit einer Krankenkasse zusammen. Da wird gemeinsam gesund gekocht oder es wird was für den Rücken getan. Und da halt eben auch immer in der Zusammenarbeit so ein bisschen mit dem Thema Arbeitssicherheit, Gesundheitsmanagement.

Katrin Degenhardt

Wie sieht so zum Thema Erste Hilfe oder Brandschutz aus? Das ist ja glaube ich doch auch ein Thema, was die Azubis vielleicht auch interessiert.

Vera Mummel

Definitiv. Also wir haben durch unsere Sicherheitsfachkraft im Unternehmen Schulungen für Brandschutzhelfer. Da dürfen auch unsere Auszubildenden daran teilnehmen, wenn sie möchten. Werden jetzt erst vor kurzem im Kurs, wo überwiegend Auszubildende waren. Ich hatte dann so ein bisschen gebündelt, das ja dann schöner, wenn man das gemeinsam machen kann. Genau. Und die finden das dann halt so richtig interessiert an so was und freuen sich, dass sie auch schon während der Ausbildung an so was teilnehmen dürfen. Die dürfen alle zwei Jahre an der Ersthelfer-Schulung teilnehmen. Da haben wir jemand Externes, der zu uns ins Unternehmen kommt und bei uns im Haus die Schulung macht. Man lernt andere Kollegen kennen. Ja, das dürfen unsere Auszubildenden, genau wie alle anderen Mitarbeiter auch.

Katrin Degenhardt

Und manchmal packt einen dann so ein Thema auch. Also, Sie hatten mir auch erzählt, Sie haben eine Auszubildende, die jetzt auch eine Ausbildung zur Sicherheitsbeauftragten macht.

Vera Mummel

Ganz genau.

Katrin Degenhardt

Also manche packt das Thema dann auch richtig.

Vera Mummel

Ja, man hat dann glaube ich auch das Gefühl, dass man im Unternehmen auch als gerade Facharbeiter dann ernst genommen wird. Dass man so eine Aufgabe übernehmen darf, ist ja ein Ehrenamt. Man darf zu einer Schulung fahren und man hat dann auch so den Mut, dann auch mal Themen im Unternehmen anzusprechen, weil man halt Werkzeuge an die Hand bekommt und man wird halt wertgeschätzt, dass man das auch in so jungen Jahren dann schon machen darf.

Katrin Degenhardt

Ganz genau. Also das ist auf jeden Fall auch eine Motivation, würde ich sagen. Haben Sie denn zum Abschluss noch Tipps für kleinere Unternehmen, die vielleicht jetzt nicht die gleichen Ressourcen haben wie Schmersal und andere große Firmen? Wie könnten diese oder wir können diese ihr Onboarding bestmöglich gestalten?

Vera Mummel

Ich glaube, im Grunde ist es, dass man wirklich ein Gehör für die Auszubildenden hat und dann ist es einfach egal, wie groß das Unternehmen ist, wie groß die Gruppe ist, wenn man vielleicht auch die Möglichkeit hat, sich mit anderen, kleineren Betrieben zusammenzuschließen.

Das ist sicherlich immer von Vorteil. Über die BG gibt es sehr viele Sachen, die man nutzen kann. Wir nutzen da sehr oft diese Lehrvideos. Die sind einfach ganz gut gestaltet und für junge Menschen einfach attraktiver.

Katrin Degenhardt

Ja, liebe Hörerinnen und Hörer, falls Sie mehr wissen möchten und für sich und Ihr Unternehmen wertvolle Tipps zum Azubi-Onboarding wollen, dann schauen Sie doch auch mal in unser Magazin Etem. In der aktuellen Ausgabe ist noch einmal kurz, kompakt und anschaulich zusammengefasst, wie auch kleine und mittlere Unternehmen den Ausbildungsstart ihrer Azubis gestalten können. Außerdem gibt es auch dort ein Gespräch mit Vera Mummel, diesmal zum Lesen und nicht zum Hören, und auch zum Umgang mit Azubis unter 18 hat die BG ETEM Broschüren für Sie. Mehr Infos gibt es dazu auch in unseren Shownotes.

Also herzlichen Dank noch mal, Frau Mummel.

Vera Mummel

Sehr gerne.

Katrin Degenhardt

Ganz entlassen sind Sie aber noch nicht, denn wir haben am Ende immer das kleine Fragespiel „Ganz spontan: Entweder / oder“, um Sie ein kleines bisschen besser kennenzulernen. Ich beginne mal, ja?

Vera Mummel

Sehr gerne.

Katrin Degenhardt
Chor oder Karaoke?

Vera Mummel
Karaoke.

Katrin Degenhardt
Anfangen oder aufhören?

Vera Mummel
Anfangen.

Katrin Degenhardt
Du oder Sie?

Vera Mummel
Du.

Katrin Degenhardt
Okay, Ich bin Katrin.

Vera Mummel
Ich bin Vera.

Katrin Degenhardt
Freut mich sehr.
Klapprad oder E-Bike?

Vera Mummel
E-Bike.

Katrin Degenhardt
Taschenbuch Oder E-Rider?

Vera Mummel
E-Reader?

Katrin Degenhardt
E-Reader. Genau, so heißt es richtig. Tanzen oder quatschen?

Vera Mummel
Tanzen.

Katrin Degenhardt
Dauerlauf oder Sportschau?

Vera Mummel

Sportschau.

Katrin Degenhardt

Emoji oder ausschreiben?

Vera Mummel

Emoji.

Katrin Degenhardt

Risiko oder Sicherheit? Sicherheit.

Katrin Degenhardt

Klar. Gummibärchen oder Salzbrezel?

Vera Mummel

Gummibärchen.

Katrin Degenhardt

Wunderbar. Vielen, vielen Dank fürs Mitmachen und liebe Zuhörer, wir freuen uns, wenn Sie uns auf dem Podcastkanal Ihrer Wahl abonnieren und uns eine Bewertung oder einen Kommentar und gerne auch Fragen dalassen.

Katrin Degenhardt

Weiterführende Infos zum Thema finden Sie, wie gesagt in den Shownotes und auf etem.bgetem.de.

Festzuhalten bleibt, um Auszubildenden einen guten Start zu ermöglichen, sind der persönliche Austausch, die Unterstützung und ein offenes Ohr der direkten Vorgesetzten wichtig. Machen Sie außerdem die Auszubildenden ab Tag Eins mit dem Arbeitsschutz vertraut und seien Sie darin ein Vorbild.

Dann gelingt auch das An-Bord-Nehmen. Ganz sicher.

Outro

Ganz sicher. Der Podcast für Menschen mit Verantwortung.